

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 86 (1960)

Heft: 29

Rubrik: Aether-Blüte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aether-Blüte

Nach Aether und Spitalgeruch duftet dieses blühende Bild, mit dem ein Arzt die Arterienverkalkung erläuterte:

«Sie müssen sich das Gehirn als Kohlkopf vorstellen, und die Arteriosklerose ist der Hase, der von außen her daran zu fressen beginnt ...»

Ohohr

Erschlaffung

Wenn das Hirn so weich wie Brei ist und dir alles einerlei ist ohne Nennung eines Grundes, stehn im Sternbild wir des Hundes.

Schlaff und faul in den Gelenken, wirst du abhold ernstem Denken, und die Luft, die heiße, schwüle, lähmst die herrlichsten Gefühle.

Unter deines Willens Beuge streiken selbst die Kauwerkzeuge, und des Herzens Pumporgane gleichen einem lecken Kahne.

Mit dem Schweiß, der aus den Poren rinnt, geht jede Kraft verloren. Wem verdankst du den Verdruß? Nur dem Hund, dem Sirius!

Sagt mir, edle Wissenschaftler: Ist er all des Schadens Hafter, oder liegt das ganze Uebel nur an mir, der zu sensibel?

Rudolf Nußbaum



Um Hitsch si Mainig

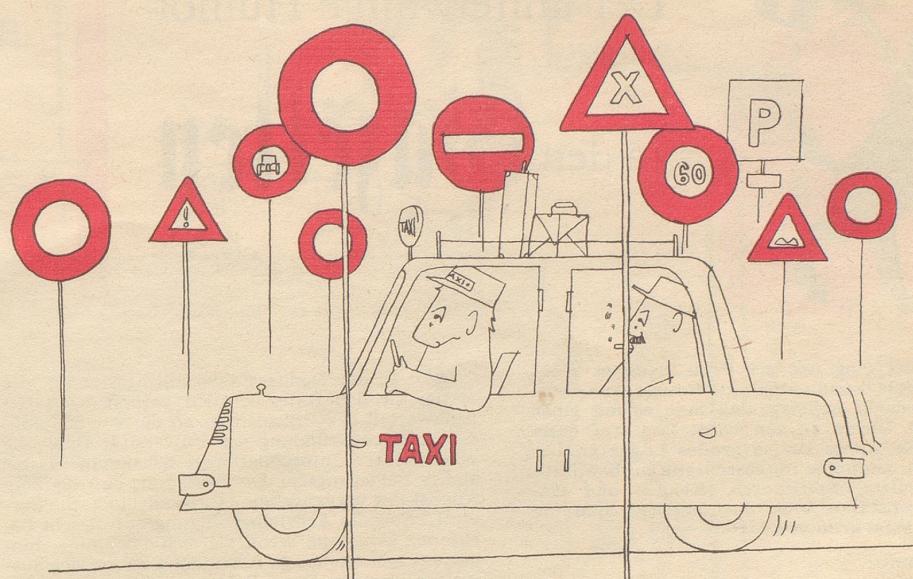
In Zürri dunna hätt d'Polizej aswas untarnoo gäaga dia Halbschtarkha. Fasch hundart assoo jungi Schnuufar, Buaba und Maitla, sind im Grüana Khruag, im Schwarza Ring und andarna beliabta Paizli gschnappt und uff da Polizejposchta schpediert worda. Dött hend a Huufa Tetekhtiiva dia Goofan ussgfroogat und uff Grund vu dan Antworta will ma jetz denn probiara, aswas gäaga, reschpekhtiive für dia Halbschtarkha ztua.

Noch miinarn Mainig sötti man amool zeersch mit demm tumma Namma halbschtarkh apfaara und widar sääga: Schnuddargoofa. Das sinds nemmli. Und as soll drumm au entschprähhand mit na umgganga wärda. In ara Zürchar Tagasztig hanni an Artikhal vunama - woorschini li au no zimml Junga - Schurnalisch glääsa, wo vu «unbeholfener Polizeiaktion», vu «verschütten sitlichen Kräften», vu «Unverstandenen», vu «mangelnder

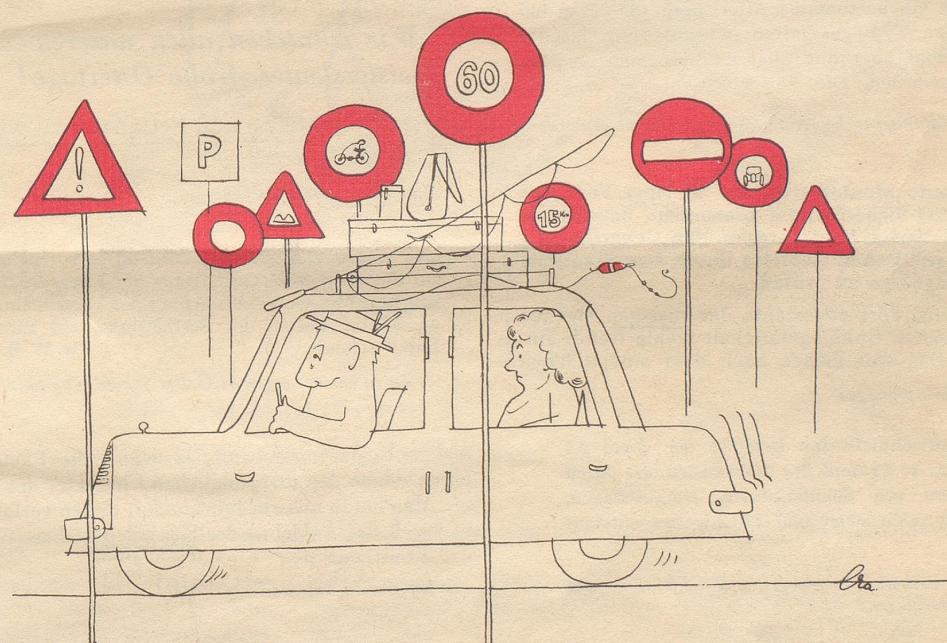
Entfaltung der eigenen positiven, schöpferischen Kräfte einerseits und dem Protest gegen die Bürgerlichkeit anderseits» schribbt.

Jo pfiifa! A Goof soll, wenn är nitt rächt tuat, in da Senkhal gschtellt wärda. Und das will är im Grund jo au und probiara mengmool aifach uus, was är sich khönni laischta, bevor khlöpft. Daß as abar khlöpft - darfür söttandi aigantli d'Eltara do sii. Dia säbba sind abar laidar zfuul darzua odar ärzüühhand iarni Goofa psüchologisch. Wia witt ma mit dar übarschpannta

Der Taxichauffeur



im Dienst und



in den Ferien

Psüchologii khunnt, sötti aigantli zBeischpiil vu da amerikhaanische Khindärzüühhig zaigt haa.

Wenn i susch so zimml gäaga Polizej-Akhzioona bin, diamool hätt zürchar Polizej rächt khaa. Das Schnuddargoofa-Probleem tarf ma nitt aifach schlittla loo, as muß duura griffa wärda, bevor zschpoot isch. Wenns nötig isch sogäär handgriiflich und nitt mit Schprüch, wiä dää vum amerikhaanische Profässar Merloo, wo schribbt: Die Leidenschaft der Jungen für wilde Tanzrhythmen wie Rock'n'Roll ist

in Wirklichkeit Ausdruck einer tiefen Sehnsucht nach Rückkehr zur Ruhe und Geborgenheit, den der Mensch im Mutterschoß gekannt hat, wo er zum ersten Mal, noch als Embryo den synkopischen Rhythmus gehört, den der Herzschlag seiner Mutter und das Schlagen seines eigenen Herzens bildete.

(A Voorbild für dia zürcharische Schnuddargoofa sei a gwüssa Tschäckhi. Well dä inara Fernseh-sendig hätt khönnan uufrätta. Als Halbschtarkha, also als Schnud-dari ...)